



Fokus Kinder: KiTa-Entwicklungen in Rheinland-Pfalz auf den Punkt gebracht.



Liebe Leser*innen,

für die Kinder wollen alle etwas tun. Sieht man genauer hin, kommt man schnell zu der Auffassung: es fehlt der Mut zum Sprung in eine gute Qualität für alle Kinder. Der Entwurf auf Bundesebene nennt sich „Gute-Kita-Gesetz“, allerdings kann der Qualitätsbegriff darin schnell einseitig in Richtung Beitragsfreiheit verstanden werden. Eine Finanzierung nach drei Jahren wird nicht einmal erwähnt. Als ob „kostenlos“ das Gleiche wäre wie „gut“ und Qualität nur einer Einmalinvestition bedarf. Auf Landesebene gibt es gute Ansätze, wünschenswert wäre allerdings eine deutlichere Investition in die Kita-Leitungsebene, wie dies Forschungsergebnisse nahelegen. Die gut gemeinten Sozial- und Entwicklungsbudgets und die Qualitätsbudgets sind bislang nicht dynamisiert. Umgerechnet könnte dies heißen: die Qualität sinkt im gleichen Maße wie die Preise und Gehälter steigen. Gott sei Dank können auch pädagogische Fachkräfte rechnen und wissen, dass sie diejenigen sind, die mehr Rendite erarbeiten als manch selbst ernannter Wirtschaftsexperte: 13 Prozent, und das steht in der Begründung des Entwurfes auf Bundesebene. Da wäre es doch logisch, wenn alle Politiker*innen den Mut aufbrächten, diese Rendite auch durch Investitionen möglich zu machen. So ist es ein Zeichen von demokratischem Selbstbewusstsein, dass viele den Verbesserungsbedarf in ihren Stellungnahmen deutlich machen und damit Einfluss auf den Gesetzgeber ausüben. Demokratie lebt vom Diskurs, nicht nur vor den nächsten Wahlen.

In diesem Sinne wünsche ich allen mehr Mut zur Investition für Kinder und für diejenigen, die sie erziehen, bilden und betreuen. Ein erster Schritt liegt in einem fruchtbaren Diskurs für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Armin Schneider, Direktor des IBEB

Daten - Zahlen - Fakten

In dieser Ausgabe wollen wir uns der Frage widmen: *Wie finden die hier veröffentlichten Daten-Zahlen-Fakten eigentlich den Weg in den FoKi?*

Dem Auftrag des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz folgend, hat sich das IBEB 2016 auf die Suche nach statistischen Daten der öffentlichen Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz gemacht. Die wesentlichen Datenquellen hierbei sind die amtliche SGB VIII Statistik sowie die Datenbanken des Landesjugendamtes. Insbesondere auf die SGB VIII Statistik wird in Veröffentlichungen gern zurückgegriffen (z.B. Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung, beruhend auf den Analysen des AKJ Stat; Fachkräftebarometer). Trotz bekannter Mängel der Statistik (vgl. u.a. Schilling, 2012), ist es nach wie vor die bundesweit standardisierteste Datenquelle und damit ein „unverzichtbares Beobachtungsinstrument“ im Kita-Sektor (Schilling/Pothmann, 2013, S. 143). Gemäß dem Gesetzesentwurf zur Novellierung des Kita-Gesetzes in Rheinland-Pfalz könnte durch das geplante Monitoring hierzulande zukünftig eine validere Datenquelle zur Verfügung stehen. Da nicht alle Fragestellungen über die bislang existierenden Veröffentlichungen beantwortet werden (z.B. Auswertungen nach Jugendamtsbezirken in Rheinland-Pfalz), führt unser Weg an den Ort, an dem sich aktuell die Rohdaten befinden – im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz (SGB VIII Statistik).

Der Weg bestand 2016 in der Beantragung eines Gastwissenschaftler*innenarbeitsplatzes (GWAP) im Forschungsdatenzentrum des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz (die Länge der Bezeichnung entspricht in etwa der Länge des bürokratischen Weges bis zur Antrags-

bewilligung). Der entsprechende Antrag wurde unsererseits im Januar 2017 gestellt. Nach insgesamt sieben Monaten, in denen u.a. alle 16 Statistischen Landesämter der Bundesrepublik dem Antrag zustimmen mussten, erhielten wir im August 2017 Zugang zu den Daten im Forschungs-



Abbildung 1: Erfahrungen über Zugänge zur Kita-Statistik in Rheinland-Pfalz.

datenzentrum. Dieser Zugang zu den beantragten elf Berichtsjahren (2006-2016) beider Statistiken (Kita, Kindertagespflege) ist mit Kosten im mittleren vierstelligen Bereich verbunden. Vor der tatsächlichen Datennutzung folgt noch die Einwilligung in die statistischen Geheimhaltungsrichtlinien und den Datenschutz (bei Verstoß drohen persönliche Strafverfahren einschließlich möglicher Freiheitsstrafen) und die Beschlagnahmung privater und be-



rufflicher Mobilfunk- und PC-Geräte für die Zeit der Datenarbeit am GWAP.

Das Bundesstatistikgesetz erlaubt Wissenschaftler*innen nun den Zugriff auf formal anonymisierte Daten (§ 16 Abs. 6.2 BStatG), das heißt den Zugriff auf den kompletten Datensatz, abgesehen von Name und Anschrift der Befragten – ein Fortschritt aus Sicht der Wissenschaft. Bevor die am GWAP analysierten Daten den Forscher*innen auch freigegeben werden, steht noch eine sogenannte Output-Prüfung durch das Statistische Landesamt an. Bei dieser werden die Datenanalysen auf Einhaltung der Auswertungsrichtlinien im Sinne des Datenschutzes geprüft. Die Zusendung der geprüften Daten erfolgt mitunter nach einer Woche, einem Monat oder nach fünf Monaten, je nach Arbeitsbelastung des Statistischen Landesamtes.

Sind die Daten schließlich bei uns angelangt, können sie interpretiert und mithilfe graphischer Darstellungen veröffentlicht werden – beispielsweise zweimal jährlich in unserem FoKi. Ursprünglich war geplant, in dieser Ausgabe Daten zum Qualifikationsniveau pädagogischer Fachkräfte nach Jugendamtsbezirken in Rheinland-Pfalz zu berichten. Die hierfür benötigten Daten können jedoch erst nach einer Neufassung des Datennutzungsvertrages im Forschungsdatenzentrum bereitgestellt werden. Der neue Vertrag wird derzeit noch beim Statistischen Landesamt erstellt.

Ein Fazit: Die zahlreichen Daten, die jeweils zum 1. März eines jeden Jahres mit beachtlichem Aufwand von den Kita-Leitungen angegeben werden, sind gut bewacht. So gut, dass es wenige Personen sind und vorerst bleiben, die sich mit diesen Daten gründlich befassen. Neben der Hürde des Datenschutzes ist der Weg der eigenständigen Datennutzung verbunden mit Kosten (finanzielle Hürde), Wartezeit (bedingt durch das im Amtsverkehr übliche Tempolimit bürokratischer Wege), überlasteten Ämtern (zeitliche Hürde) und statistischen Kenntnissen (fachliche Hürde). Wie bei anderen Herausforderungen, braucht es auch bei der Aufbereitung statistischer Daten ein gutes Maß an Zeit, Geld, Wissen – und Geduld. Das IBEB wird weiterhin Auswertungen der erhobenen Daten vornehmen, um ihren Wert für die Fachpraxis in Rheinland-Pfalz nutzbar zu machen.

Politik & Praxis

Das Bistum Limburg als Arbeitgeber stellt sich vor

Auf folgender Homepage finden Sie nicht nur eine Darstellung der Stellenangebote, sondern ebenso alles rund um den Träger und dessen Trägerprofil. Das Arbeitsfeld Kita zeigt sich in diesem Sinne zugleich selbstbewusst und selbstverpflichtend. Weitere Informationen finden Sie unter: www.kita.bistumlimburg.de/thema/kita-jobs

Mit Kita-Leitungen das kompetente System für Kinder stärken

Das IBEB kritisiert die Gesetzentwürfe auf Landes- und Bundesebene für den Bereich der Kindertageseinrichtungen: Beide Entwürfe werden den Anforderungen an gute Qualität nicht gerecht. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden auf Kosten von finanziellen Erwägungen zu wenig berücksichtigt. Die Stellungnahmen des IBEB zum Gesetzentwurf der Landesregierung für das Landesgesetz über die Weiterentwicklung



Quelle: Colourbox

der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kita-Zukunftsgesetz) vom 14. Juni 2018 sowie zum aktuellen Referentenentwurf des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend „Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Qualität der Kindertagesbetreuung“ finden Sie unter: www.ibeb-rlp.de unter dem Reiter Aktuelles.

Weitere Stellungnahmen zur Kita-Novelle:

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz e.V.
www.liga-rlp.de/aktuelles/

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
www.paritaet-rps.org

Kommunale Spitzenverbände in Rheinland-Pfalz
www.staedtetag-rlp.de/infothek/180910StellungnahmederAGKSVzurKita-Novelle2018.pdf

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz
„Gute Kita Gesetz“: www.evangelisch-rlp.de

Neue Konsultationskindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

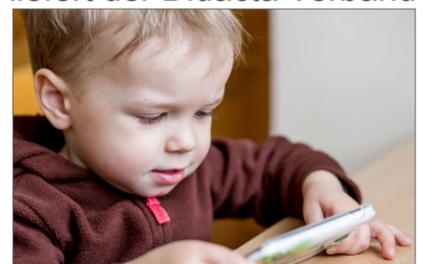
Nunmehr zum vierten Mal wurden Konsultationskitas benannt, die seit dem 01.01.2018 besucht werden können. Sie beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Themen: „Kita als Lernende Organisation“, „Lebens- und Sozialraumorientierung“ sowie „Digitale Medien“. Darüber hinaus haben die Kitas den Auftrag, eine intensivere Kooperation mit Fachschulen einzugehen, um einen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Weitere Hinweise finden Sie unter: www.kita.rlp.de/de/fachkraefte/konsultationskindertagesstaetten

Strategie für das Digitale Leben, Rheinland-Pfalz digital – Wir vernetzen Land und Leute

Die Staatskanzlei RLP veröffentlichte 2018 Strategien, um digitale Vernetzung zu erwirken und Möglichkeiten, die Menschen durch digitale Anwendungen erhalten, nutzbar zu machen. In den jeweiligen Ministerien werden die Perspektiven auf Digitalisierung aufbereitet und durch die Staatskanzlei koordiniert. Ein Handlungsfeld dieser Strategie ist die „Digitale Bildung von Anfang an“, mit dem Ziel, kompetente Mediennutzung in den Schulen frühzeitig zu fördern und Lehrkräfte digital fortzubilden. In diesem Rahmen werden Hinweise zu Medienkompetenz in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kitas in RLP sowie bestehende Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.digital.rlp.de/digital/de/home

Bildung braucht digitale Kompetenz

In vier frei verfügbaren Bänden liefert der Didacta Verband zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales umfangreiche, fundierte Informationen zur Digitalisierung, die Raum für neue Entwicklungen schaffen.



Quelle: Colourbox

- ▶ Band 1: Der Einsatz neuer Technologien in der frühen Bildung
- ▶ Band 2: Die digitale Transformation der Gesellschaft
- ▶ Band 3: Digitale Technik und interaktive Medien als Ressourcen in frühkindlichen Bildungseinrichtungen
- ▶ Band 4: Orientierungshilfen für Kinder zum sicheren Umgang mit dem Internet

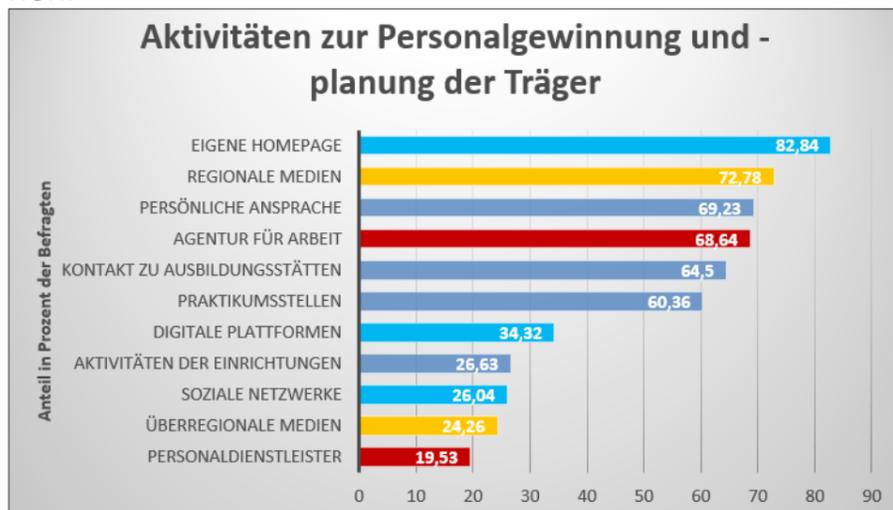
Näheres finden Sie unter: www.didacta-digital.de



Träger von Kindertageseinrichtungen und Aktivitäten zur Personalgewinnung und -bindung im Bundesland Brandenburg

Prof. Dr. Armin Schneider

Träger von Kindertageseinrichtungen, die nur auf aktuelle Bedarfe reagieren, geraten bei der Suche nach gutem Personal ins Hintertreffen. Gefordert sind vielmehr eine langfristige Strategie mit Einbindung in Ausbildung und Qualifizierung sowie aktives Online-Recruitment. In einer Befragung des IBEB im Land Brandenburg wurde deutlich, dass viele Träger noch recht unprofessionell den Herausforderungen von Personalgewinnung und -bindung begegnen.



Quelle: IBEB

Mit Blick auf den sich in den kommenden Jahren verstärkenden Fachkräftemangel lohnt sich eine Investition in Trägerprofessionalisierung und -qualifizierung gerade in Bezug auf Personalgewinnung und Personalbindung.

Auftraggeber: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg

Veröffentlichung: 05/2018

Hinweise: www.ibeb-rlp.de unter dem Reiter Forschung

Was passiert in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege? Phänomene Professionellen Handelns in der Kindertagesbetreuung – Ergebnisse aus dem ethnographischen Forschungsprojekt „Profile der Kindertagesbetreuung (ProKi)“

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer, Carola Frank, Margarete Jooß-Weinbach, Steffen Loick Molina

In der vorliegenden Studie wurden mit der professionstheoretischen Perspektive die Praktiken und die ihnen zugrunde liegenden Bedingungen der professionell tätigen Akteure fokussiert. Die Publikation verschafft Einblicke in die alltägliche Ausgestaltung verschiedener Settings der Kindertagesbetreuung sowie über die Leistungen, die pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen hierbei erbringen. Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, wie die jeweiligen Settings die Förderaufträge in einen Kontext setzen und praktisch interpretieren.

Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Veröffentlichung: 03/2018

Hinweise: www.dji.de

Ermittlung von Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit und Leitungstätigkeiten in Kindertageseinrichtungen im Bistum Limburg

Prof. Dr. Armin Schneider und Dr. Andy Schieler

„Mehr Zeit für die Arbeit mit Kindern ermöglichen!“. Diese Forderung wird in der Studie des Bistums Limburg zu Arbeitszeiten in Kitas deutlich. In dieser Studie wurde

untersucht, wieviel Arbeitszeit pädagogische Fachkräfte heute mit mittelbarer pädagogischer Arbeit durchschnittlich aufbringen. Dazu wurden insgesamt 106 pädagogische Fachkräfte sowie neun Führungskräfte in neun mit dem Gütesiegel für katholische Kindertageseinrichtungen (KTK) zertifizierten Kitas des Bistums (Hessen und Rheinland-Pfalz) befragt, in denen u.a. ein detailliertes Tätigkeitsprotokoll geführt wurde. Insgesamt 27,3 Prozent ihrer Dienstzeit arbeiten die befragten Personen nicht direkt mit Kindern zusammen, sondern sind mit Aufgaben wie etwa Vorbereitungen, Dokumentationen oder Elternarbeit befasst. Mehr als ein Viertel der nicht mit dem Kind verbrachten Arbeitszeit wird für hauswirtschaftliche und hausmeisterliche Tätigkeiten aufgewendet.

Herausgeber: Ralf M. W. Stammberger, Bischöfliches Ordinariat Limburg

Veröffentlichung: 06/2018

Hinweise: www.kita.bistumlimburg.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/kita.bistum-limburg.de/Downloads/Regiestudie_2018_Download.pdf

Die Praxis der Fachberatung für Kindertagespflege.

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Qualitätsbedingungen von Fachberatung Kindertagespflege“ (QualFa) Prof. Dr. Gabriel Schoyerer und Julia Wiesinger

Das Projekt untersuchte die Arbeitsweisen und Arbeitsbedingungen von Fachberatungsstellen für Kindertagespflege mit der Frage, was Qualität in der Fachberatung bedeutet und wie Fachberatung ihren Auftrag zur Förderung der Kindertagespflege umsetzt. Die Publikation stellt anschaulich und praxisnah die empirischen Ergebnisse des Projekts vor und enthält zudem Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Fachberatung. Unter anderem werden Hinweise zur Berechnung eines angemessenen Fachberatungsschlüssels sowie zur Qualifikation und Weiterbildung von Fachberater*innen gegeben.

Förderung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Herausgeber: Katholische Stiftungshochschule München

Veröffentlichung: 12/2017

Hinweise: www.ksh-muenchen.de/hochschule/aktuelles/news/detail/studie-zeigt-praxis-der-fachberatung-fuer-kindertagespflege/

Weitere Perspektiven...

Interaktionsqualität von Kindern im Kindergarten

Dr. Katharina Kluczniok und Dr. Thilo Schmidt

Das Projekt beschäftigt sich mit den Interaktionen zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften und inwieweit es ihnen gelingt, Herausforderungen im Kita Alltag zu bewältigen. Ziel der Studie ist der Erkenntnisgewinn über kindliche Interaktionsprozesse im Kindergarten. Insbesondere die Qualität der Interaktionen von Kindern mit Migrationshintergrund sollen berücksichtigt werden.



Quelle: Colourbox

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Herausgeber: Universität Koblenz-Landau

Laufzeit: 04/2017 – 03/2019

Hinweise: www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/paedagogik-der-fruehen-kindheit

Termine

- ▶ **Kita Akademie**, Weiterbildung in modularer Form, Hinweise: www.akademie-rlp.de/bweb/6
- ▶ **ConSozial**, 7. - 8.11.2018, Nürnberg, Hinweise: www.consozial.de
- ▶ **Qualität in Gefahr? Vergütete Ausbildungsmodelle für Erzieher/innen**, 14. - 15.11.2018, Berlin, Hinweise: www.chance-quereinstieg.de/aktuelles/fachveranstaltung/
- ▶ **Vision Kino 18, Bildung in der digitalen Welt**, 21. - 23.11.2018, Erfurt, Hinweise: www.visionkino.de/kongress/kongress-2018/
- ▶ **Wissenschaft-Praxis-Transfer (WPT): Professionelle Haltung in sozialen Berufen**, 22.11.2018, Koblenz, Hinweise: www.hs-koblenz.de/ibeb/wpt
- ▶ **Didacta – Die Bildungsmesse**, 19.- 23.02.2019, Köln, Hinweise: www.didacta-koeln.de/didacta
- ▶ **Deutscher Kitaleitungskongress**, 26. – 27.03.2019, Düsseldorf, Hinweise: www.deutscher-kitaleitungskongress.de/2019

Neue Publikationen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2017

Hinweis: www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/childerbetreuung-kompakt/126674

Brandt, J. Georg; Hoffmann, Christine; Kaulbach, Manfred; Schmidt, Thomas (Hrsg.)(2018): Frühe Kindheit und Medien. Aspekte der Medienkompetenzförderung in der Kita. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Fröhlich-Gildhoff, Klaus; Weltzien, Dörte (2018): Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung. Freiburg: Verlag FEL.

Hinweis: www.fel-verlag.de

Mieth, Cindy (2018): Hilfestellung zur Organisationsentwicklung von Kitas – Beispiele gelungener Praxis. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Hinweis: www.uni-hildesheim.de/neuigkeiten/hilfestellung-zur-organisationsentwicklung-von-kitas/

Neues aus dem Land...

Auf ein Neues! Start der aktuellen Auditphase zur Umsetzung des Rahmenleitbildes für alle 520 katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier

Im August 2017 traten das überarbeitete Rahmenleitbild für kath. Kitas im Bistum Trier und die weiterentwickelten Auditkriterien von der Bistumsleitung in Kraft. Die Auditkriterien konkretisieren die Haltungen des Rahmenleitbildes und formulieren Anforderungen und Indikatoren für die praktische Arbeit. Ab 2019 wird die Umsetzung dieser Anforderungen nun erneut durch flächendeckende Audits überprüft. Bei erfolgreicher Absolvierung erhalten die Einrichtungen ein Zertifikat, das eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren hat. In der Zwischenzeit sind die Einrichtungen verpflichtet, durch interne Audits und andere Maßnahmen ihre Qualität zu sichern und ggf. weiterzuentwickeln. Nähere Informationen unter: www.caritas-trier.de

Gesunde Ernährung in der Kita - ein zentrales Bildungsthema der EKHN

Gesunde Ernährung ist Bestandteil eines ganzheitlichen Betreuungs- und Bildungsangebotes ev. Kitas in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Das Recht auf ein gesundes, warmes Mittagessen gehört zur Grundlage einer persönlichen Gesamtentwicklung und wird von der EKHN seit sehr vielen Jahren kontinuierlich verfolgt. Neben dem Positionspapier zum Mittagessen wurde ebenso das Thema der sogenannten Schlüssel-situationen im Konzept des „Gut gelebten Alltags“ aufgegriffen. Für die Verantwortungsebenen der Hauswirtschaftskräfte sowie den Aufgabenbereich Hauswirtschaft im pädagogischen Alltag der Kita wurden mit der Praxis Qualitätsstandards entwickelt. Zurzeit setzt der Fachbereich Kita u.a. einen Schwerpunkt bei den Fortbildungsangeboten im Bereich Ernährung-Essen-Lebensmittelhygiene und unterstützt Kitas, die sich auf Grundlage der Qualitätsstandards der DGE von der TU Dortmund zertifizieren lassen. Weitere Infos finden Sie unter: www.kita.zentrumbildung-ekhn.de.

Nachgefragt...

Wofür ist ein Handy/Tablet in der Kita aus Ihrer Sicht von Nutzen?

Anne Spiegel (Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz): *„Handys und Tablets können Kinder auf spielerische Weise an die digitale Welt heranführen. Das ist wichtig, denn sie werden zukünftig in einer noch digitaleren Welt leben. Meine Kinder haben in ihrer Kita gute Erfahrungen mit einer Medienecke gemacht, wo sie unter Anleitung Neue Medien ausprobieren können.“*



Patricia Lammert (Fachschullehrerin): *„Ein Tablet kann ein hilfreiches Medium sein, um Fotos und Filme herzustellen und zu bearbeiten. Durch passende Apps lassen sich Beobachtungen leicht und schnell z.B. auch durch eine Diktierfunktion dokumentieren.“*



Wofür nutzt du ein Handy/Tablet in der Kita?

Diese Frage wurde den Kindern über die Vorlesefunktion eines iPads gestellt. Über die Gestensteuerung konnten sie diese eigenständig abhören. Die Antworten wurden mit dem Sprachassistent gesprochen und umgewandelt.



Mila (3 Jahre):

„Ich benutze das Tablet zum Ausdrucken von Mandalas. Ich kann Musik hören mit dem Tablet.“

Emma (2 Jahre):

„Ich kann von der kleinen Raupe eine Farbe aussuchen und mit ohne meine Finger malen.“



Luca (5 Jahre):

„Ich kann schon Fotos machen mit dem Tablet und Videos drehen kann ich auch. Ich kann mir Filme von der Maus anschauen.“

